



Die neue Reichwein-Schule

Die siebenjährige Phase der Sanierung ist beendet – mehr als 14 Millionen Euro wurden investiert

Sieben Jahre hat es gedauert, gestern gab es Grund zu feiern: Die Sanierung der Adolf-Reichwein-Schule in Limburg ist abgeschlossen. Mehr als 14 Millionen Euro sind investiert worden in neue Klassen und Fachräume, eine energetische Sanierung, einer neuen Heizung und noch vielem mehr.

Limburg. „Einpacken, auspacken, umziehen, Raum gesperrt oder Unterricht verlegt!“ Diese Vokabeln wurden in der Limburger Adolf-Reichwein-Schule in den vergangenen Jahren am häufigsten gebraucht. Das ist aber jetzt vorbei, sagte Schulleiter Ralf Abel gestern Vormittag in einer Feierstunde im Beisein zahlreicher Ehrengäste. Die „Mission Reichwein-Schule“ sei erfolgreich beendet, so Abel.

Neben dem neuen Erweiterungsbau wurde die gesamte Schule bis auf die Grundmauern entkernt und vollständig neu saniert. Mit der gesamten Baumaßnahme seien nicht nur mehr als 50 neue Klassenräume errichtet, sondern auch mehr als 45 Fachräume geschaffen worden, die vor allem hell, modern und dem neuesten Stand der Technik entsprechen, sagte Abel. Das Herzstück der Schule sei nun der Kommunikationsbereich für die Schüler mit Chill-Zone, Lounge und Selbstlernbereich. Auch steht den Schülern in Verbindung mit der „Esseria“ ein zeitgemäßer und moderner Treffpunkt zur Verfügung.

Der Weg hin zu einer der modernsten Schulen Hessens war jedoch kein einfacher. Abel erinnerte daran, wie sein Vorgänger Dr. Heinrich May elf lange Jahre für die notwendige Erweiterung und die umfassende Sanierung kämpfte. Glücklicherweise stießen die vielen Initiativen „irgendwann auf offene Ohren“. Auch Landrat Manfred Michel (CDU), so Abel weiter, erkannte die Notwendigkeit und brachte mit Hilfe des Konjunkturprogramms die intensive Sanierung voran. Stark wachsende Schülerzahlen, Wanderklassen, große Enge, dunkle Klassen und eine störanfällige Klimaanlage hätten zu „unzumutbaren Bedingungen“ geführt, sagte Abel.

Das Ergebnis sei „phantastisch“, sagte der Schulleiter, der einen Dank an alle politisch Verantwortlichen richtete, besonders auch an Projektleiter Klaus Hörter, Bauleiter Malek Jäger und Albrecht Heckelmann vom Eigenbetrieb Gebäudewirtschaft. Ein Wort des Dankes richtete Abel auch an alle Beteiligten der Bauphase sowie Schüler, Eltern und Lehrkräfte.

Noch vergangenen Mittwoch fand die 199. Baubesprechung statt, berichtete Abel. „In den vergangenen sieben Jahren verging kein Tag



Das Kommunikationszentrum (oder schlicht „Badewanne“ von den Schülern genannt) ist der neue Treffpunkt für die Schulpause.

Fotos: Braun (3)



Schlüsselübergabe für eine der modernsten Schulen in ganz Hessen, damit gehen sieben Jahre der Sanierung zu Ende. Im Bild (von links): der Erste Kreisbeigeordnete Helmut Jung, Kreistagsvorsitzender Robert Becker, Landrat Manfred Michel, Architekt Willi Hamm, Schulleiter Ralf Abel und Stellvertreterin Astrid Häring-Heckelmann.



Blick in einen der neu gestalteten Fachräume der Adolf-Reichwein-Schule, der größten Schule des Landkreises Limburg-Weilburg.

ohne Leerlauf.“ Und das alles im „Normalbetrieb“ für die mit 2300 Schülerinnen und Schülern in zehn Schulformen und 20 Ausbildungsberufen größte Schule des Landkreises, und inzwischen eine der modernsten.

Rund 12,7 Millionen Euro hat der Eigenbetrieb Gebäudewirtschaft des Landkreises für die Maßnahme aufgewendet, darüber hinaus flossen in das Projekt 1,6 Millionen Euro im Rahmen des Bundes-Länder-Programms zur Förderung der energetischen Modernisierung sozialer Infrastruktur in den Kommunen ein. Die berechtigten Wünsche der Schule, so Abel, wurden alle berücksichtigt und durch die Planer optimal umgesetzt. Übrigens: Die neuen Chemieräume werden künftig auch von der benachbarten Friedrich-Dessauer-Schule und PPC-Schule benutzt.

Eine der wesentlichen Veränderungen: In das Hauptgebäude wurde eine rund 68 Meter lange

Schneise geschnitten, um die Belichtungs- und Belüftungssituation zu verbessern. So entstanden zwei getrennte Baukörper, deren Geschossebenen über neue, offene Verbindungsbauwerke verbunden wurden. Die Gebäudehülle wurde energetisch verbessert und mit neuen Wärmedämm-schichten an Dach, Boden und Außenwänden versehen

Weitere Fotos der sanierten Räume in der Adolf-Reichwein-Schule: www.fnp.de/reichwein

sowie neue Fenster und Türen mit Wärmeschutzverglasung eingesetzt. Die Fassadensanierung wurde ebenso genutzt, das Bestandsgebäude an den bereits 2008 fertiggestellten Neubau anzugleichen.

Die drei gasbetriebenen alten Heizkessel sind durch einen Gaskessel ersetzt worden, und im Winter wird die Wärmezeugung durch einen Pelletkessel (500 kW) erreicht. Auch die benachbarte

PPC-Schule ist an die Heizzentrale der Adolf-Reichwein-Schule angeschlossen, wird somit ebenfalls durch Wärmeenergie aus Pellets versorgt. Der alte Kühlturm, der die Reichwein-Schule stets überragte und der früher die Klimageräte für die unterliegenden Räume beheizte, dient nun als Aufstellraum für das Pelletsilo.

„Es ist eine wunderbare Schule geworden, sie hat sich geöffnet und mit viel Licht erfüllt“, stellte Landrat Manfred Michel (CDU) beeindruckt fest. Die Reichwein-Schule sei jetzt nicht nur die größte, sondern auch eine der schönsten und modernsten Schulen des Kreises, wenn nicht in ganz Hessen. Die Situation der Schule in früheren Jahren, sei „unterirdisch“ für Pädagogen und Schüler gewesen, räumte Michel ein. Das Ergebnis könne sich nun mehr als sehen lassen. Lehrer und Schüler seien gleichermaßen begeistert von den modernen Rahmenbedingungen.

„Ich hoffe, dass sich Schüler und Lehrer von dem neuen Ambiente inspirieren lassen“, sagte Architekt Willi Hamm vom Architekturbüro Hamm + Partner aus Bad Camberg, der hervorhob, dass acht Fachingenieurbüros und die 60 bauausführenden Firmen beteiligt waren und es während der Bauphase keine Unfälle gab.

Im Namen der Elternschaft sprach die Schulleiternbeiratsvorsitzende Jutta Linden-Quirnbach allen, die das „zukunftsweisende Projekt ermöglicht haben“, ein herzliches Dankeschön für einen „neuen Lebensraum“ aus. Es sei nach Worten von Benjamin Franklin bekanntermaßen die Investition in Wissen, die die meisten Zinsen bringe.

Feierlich eingesegnet wurden die neuen Räumlichkeiten durch Heinz-Georg Muth und Thomas Kessler. Für die musikalische Umrahmung war die Schulband „Back 2 basix“ unter der Leitung von Adrian Allen verantwortlich. *bra*

Architekturbüro
Willi Hamm + Partner GbR

E-Mail: whp@hamm-partner.de
Web: www.hamm-partner.de

Büro Bad Camberg

Rudolf-Dietz-Straße 13
D-65520 Bad Camberg
Telefon (06434) 9449-0
Telefax (06434) 9449-44

Büro Limburg

Roßmarkt 9
D-65549 Limburg a.d. Lahn
Telefon (06431) 2 88 08 80
Telefax (06431) 2 88 08 82